

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Oktober/
Dezember
1917.

Aufmarsch konnte aber erst bis Ende des Jahres beendet sein. Vorläufig unterstand die ganze türkische Front Gaza—Birzeba Oberst von Krefz.

Der Raum zwischen dem Meer und dem bis über 1000 Meter ansteigenden wald- und wasserlosen Gebirge, etwa 40 Kilometer breit, ist leicht gewelltes, angebautes Land. Die zahlreichen zum Meer führenden Flußeinschnitte gestatten abschnittsweise Verteidigung, bilden aber nur nach dem Regen der Wintermonate Hindernisse, während der übrigen Jahreszeit führen die „Wadis“ kein Wasser. Schwieriger lagen die Verhältnisse im Gebirge, wo beide Teile auf wenige Straßen und vom Verkehr selbst geschaffene, aber für schwere Fahrzeuge unbrauchbare Pfade angewiesen waren.

a) Die unglücklichen Kämpfe der 8. Armee.

Ende Oktober standen von Gaza bis Birzeba etwa acht türkische Infanterie-Divisionen und eine Kavallerie-Division mit einer Gesamtgefechtsstärke von nur 23000 Gewehren, einschließlich der deutschen Truppen des seit 1916 dort kämpfenden Pascha-Korps und österreichisch-ungarischer Artillerie. Mehr als sechs Divisionen waren in und hinter dem Abschnitt Gaza—Tell Scheria, der Rest nebst Kavallerie bei Birzeba eingesetzt. Eine aus Europa wieder überwiesene Division war hinter der Front im Ausladen begriffen. Vom deutschen Asienkorps war bisher nur eine Flieger-Abteilung eingetroffen, die sich aber mit den besonderen Verhältnissen des Kriegsschauplatzes noch nicht hatte vertraut machen können. Ernst war die Nachschublage. Die zunehmende Erschöpfung des Landes und seiner Hilfsmittel machte es immer schwieriger, der Truppe auch nur die notdürftigste Verpflegung und ausreichende Munition zuzuführen. Sogar die Wasserfrage machte große Schwierigkeiten. Im übrigen beanspruchte die Ausbreitung des von England über Akaba wirksam unterstützten Araber-Aufstandes an der Hedschas-Bahn immer stärkere türkische Kräfte, um notdürftig die Verbindung mit Medina aufrechtzuerhalten. Das Heeresgruppenkommando sollte am 31. Oktober nach Jerusalem verlegt werden.

In dieser Lage traf der englische Angriff die türkische Palästina-Front. Der britische Oberbefehlshaber, General Allenby, verfügte über sieben Infanterie- und dreieinhalb berittene Divisionen. Mit rund 80000 Gewehren hatte er an Infanterie nahezu das Vierfache der türkischen Stärke. An Artillerie war er doppelt so stark (400 gegen 191 Geschütze), an Reiterei um das Zwölffache überlegen. Außerdem konnten englische Seestreitkräfte gegen die türkischen Küstenstellungen bei Gaza mitwirken. Die längs der Küste nachgebaute Bahn und eine Wasserleitung führten bis unmittelbar hinter die englische Front. Gewaltige Mengen an Verpflegung und